

## Rund um das 800 jährige Dresden – ein Erlebnisbericht

Einen Erlebnis-Bericht zur Wanderung „Rund um das 800 jährige Dresden“ soll ich schreiben? Ich will es versuchen, doch ob es mir gelingt, dieses wander- und ereignisreiche Wochenende vom 20. und 21. Mai 2006 auf eine halbe Seite zusammenzufassen, werden wir sehen.

Um nicht ganz beim Urschleim anzufangen, möchte ich gleich mit dem 1. Wandertag beginnen. Zuvor sei noch den vielen Helfern gedankt, die bereits vor der eigentlichen Veranstaltung die Wandertage vorbereitet und die Strecken markiert haben. Doch nun, wo alle 25 Kontrollpunkte aufgehängt sind, geht's los. Dem Wanderer boten sich mit Weixdorf, Weißig, Sporbitz, Hopfenblüte und Niederwartha 5 stadtnahe und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichende Start-/Zielpunkte. Für aus der Ferne angereiste Autofahrer war die A-B-Variante nicht ganz so günstig, aber wem dies nicht gefiel, der konnte ja die gesamte Runde von 108 km absolvieren! Der Startschuss für den langen Kanten fiel in Weixdorf am Samstag um 10:00 Uhr durch Organisator Heinz Ullmann vom DWBV und den Sportbürgermeister unserer Landeshauptstadt Bernd Lehmann. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen ging es für die 62 „Non-Stop-Wanderer“ zunächst durch das Seifersdorfer Tal und die Dresdner Heide Richtung Weißig. Hier traf man auf die Wanderfreunde Dresden-Klotzsche, die an der Hutberg-Schule Startpunkt 2 betreuten und die Wanderer mit Speis und Trank bewirteten. Die 3 tschechischen 108-Kilometer-Läufer stärkten sich bereits mit ihrem 1. Bier. Oder war es schon das 2.? Naja, zumindest sollte es nicht das letzte für diese Wanderung sein. Schließlich waren an dieser Stelle erst 24 km geschafft und bis ins Ziel lagen noch einige Kilometer mit Höhen und Tiefen, Sonne und Regen (bzw. Sturm!) und vielen Verpflegungspunkten, an denen es nicht nur Bier gab, vor den Wanderern. Zuvor war hier in Weißig der Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ gestartet und hatte, bevor er los wanderte, ein kleines Ständchen gebracht. Für die Kinder-Erlebnisstrecke, auf die 118 Kinder mit ihren Eltern gegangen waren, hatten unsere 100er keine Zeit. Für sie ging die Strecke weiter über Napoleonstein, Triebenberg und Borsberg nach Graupa. Nächstes Ziel war die Fähre in Birkwitz, die wegen der Fahrzeiten bis 20:00 Uhr erreicht werden musste. Dann ging es weiter nach Sporbitz zu Startpunkt 3, von dem aus nach einer weiteren zünftigen Stärkung in geführten Gruppen die Nachtstrecke in Angriff genommen wurde. Über Babisnauer Pappel, Gebergrund und Goldene Höhe erreichten die Wanderer Tag-Startpunkt 4 an der Hopfenblüte in Coschütz, von welcher es über Kesselgrund und Freital noch einige Kilometer bis zum Nachtverpflegungspunkt in Pesterwitz waren. Hier warteten 4 Wanderfreunde der Wandergruppe Gorbitz bereits seit dreiviertel 10 mit Nudeln und Tomatensoße sowie belegten Brötchen, Obst und diversen Kleinigkeiten auf die Wanderer. Nach den ersten Hochrechnungen hätten die ersten Läufer gegen 22 Uhr/22.30 Uhr im Gutshof eintreffen müssen, doch der Weg war wohl doch anspruchsvoll und das Abendgewitter hatte den Wanderern ganz schön zu Schaffen gemacht. So kamen die ersten 3 „Schnell-Läufer“ erst gegen dreiviertel 1 an! Darunter auch Frank Adam, der am Sonntag Nachmittag der erste im Ziel in Weixdorf sein sollte. Doch nun waren sie erst einmal bei uns in Pesterwitz. Die Nudeln mit Tomatensoße waren sehr gefragt, und wir waren froh endlich etwas zu tun zu bekommen. Die Arbeit für Steffi und Jana an den Mikrowellen sollte auch nicht abreißen, denn kurz nach den ersten Einzel-Läufern, stürmte die erste Gruppe, geführt von unserem Roland „Kaule“ Kaulfuß die Nacht-Küche. Kaum waren alle Wanderer mit Kaffee und der kleinen Malzeit versorgt, brach die Gruppe wieder auf und machte auf den Bänken Platz für Gruppe 2 unter Karli Klein. Hier ging es schon etwas ruhiger zu, doch Karli drängte nachdem alle gestärkt waren schon weiter. Wieder verließen die Wanderer unsere Verpflegungsstelle mit viel Lob, insbesondere die Nudeln kamen gut an. Dafür wollte keiner so richtig an die belegten Brötchen, doch über die freuten sich dann früh die Starter bei den Meißner Sportfreunden um Hans-Joachim Mauermann am Startpunkt 5 im Pumpspeicherwerk Niederwartha. Doch noch waren die 108-km-Läufer nicht so weit und wir noch mitten in der Nacht und damit beschäftigt Gruppe 3 um Kaj Mildner glücklich zu machen. Diese Gruppe ließ es ruhig angehen und genoss unser kleines Nachtmahl. Einige Wanderer nutzten die kurze Pause sogar zum Füße Trocknen So auch unser Vogtländischer Wanderfreund Jürgen Hadel, der seine Socken unter seinem Hemd am eigenen Körper aufwärmte. Irgendwann hieß es auch für diese Gruppe weitermarschieren und bei uns trat etwas Ruhe ein. Jedoch nach Hause ins ersehnte Bett konnten wir noch lange nicht, schließlich waren noch einige Wanderer auf der Strecke zu uns nach Pesterwitz. Und sie ließen auf sich warten. Doch dann, endlich! Zunächst kamen die 3 tschechischen Wanderer „angeschlendert“, sichtlich von der Nacht gezeichnet waren sie sehr froh über Kaffee und Essen. Nicht viel später kamen noch 3 weitere nicht ungeübte 100-km-Wanderer hereingeschneit. Es gab viel Spaß und für unsere 3 Freunde, die es etwas gemütlicher angingen, eine schöne lange Pause. Die 3 Tschechen nutzten die Zeit für ein kleines Schläfchen. Und bevor die Gruppe aufbrach, kam schließlich noch der letzte Wanderer für heut: Gerhard Proske. Die Uhrzeit: halb fünf! Wir waren geschafft! Nachdem sich alle auf den letzten Wegabschnitt über Zschoner Grund, Niederwarta und Hoflößnitz nach der Baumwiese gemacht hatten, konnten wir endlich zusammenpacken und in unser wohl verdientes Bett. Schließlich waren wir wie die 100er schon über 24 Stunden auf den Beinen. Ich fühlte mich auch wie ein Hunderter, nur dass ich nicht so viel gelaufen war wie die richtigen Läufer. Während ich gegen halb 7 in tiefe Träume abtauchte, gingen die 108-km-Wanderer auf ihre letzten Kilometer, die insgesamt 44 Männer und Frauen komplett absolvierten. Hinzu kommen die Wanderer, denen 100 km ausreichten und die in der Nähe des Flughafens die Wanderung beendeten. Und nicht zu vergessen, die Sportwanderer, die die 108 km in 2 Teilen an beiden Tagen absolvierten. Kein schlechter Anreiz, den wohl den ein oder anderen der insgesamt 628 Sportfreunde zur Teilnahme an der Wanderung „Rund um das 800 jährige Dresden“ bewegt hat.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, ein schönes und wanderreiches Wochenende, das allen Wanderern und Helfern (auch wenn es die einen oder anderen Nerven gekostet haben mag!) gut gefallen hat. Und ich möchte mir die etwas provokative Schlussfrage erlauben, lieber Heinz: „Nächstes Jahr wieder?“ Ich hoffe zumindest, dass dies nicht die letzte Wanderung „Rund um Dresden“ war! Wie wäre es mit einem permanenten Wanderweg rund um die Stadt?  
Jana Farack, Radebeul